



20 Minuten Zürich
05.01.2017

Ex-Gefängnischef: «Roger S. war eine tickende Zeitbombe»

REHETOBEL. Ein Experte für Strafvollzug, der Roger S. kannte, bezeichnet ihn als «tickende Zeitbombe». Bei Nachbarn galt er als korrekt und Einzelgänger.

«Seine Welt war eine kleine, in der Ausländer keinen Platz haben. Er hatte Fantasien von Metzeleien und Schiessereien», sagt Renato Rossi gegenüber Radio Energy. Der ehemalige Direktor des Massnahmenzentrums Arxhof in Niederdorf BL hatte mehrere Jahre mit dem Täter von Rehetobel gearbeitet. Er beschreibt ihn als «tickende Zeitbombe». Rossi: «Er kooperiert, ist angepasst, das Misstrauen ihm gegenüber wird kleiner. Und plötzlich schlägt er zu.» Roger S.* soll zudem quasi

süchtig nach Waffen gewesen sein. Nachbarn beschreiben Roger S., der beim Polizeieinsatz am Dienstag zwei Beamte mit Schüssen schwer verletzt und sich dann selbst gerichtet hat, als korrekt und anständig. Er sei nie negativ aufgefallen. S. habe seit zwei Jahren neben ihm gewohnt — allein, so ein Nachbar. «Er hatte nie viel Besuch und war auch nicht derjenige, der auswärts einkehrte.» S. sei eher ein Einzelgänger gewesen. Seine Vorgeschichte — er

schoss bereits 2003 auf zwei Männer — war bekannt: «Wir dachten, er sei therapiert und erwachsen geworden und habe das hinter sich gelassen.» Die Tat macht den Nachbarn sehr betroffen: «Dass ein junger Mann so etwas tut, ist menschlich nicht nachvollziehbar.»

Der 29-jährige Polizist, der durch eine Kugel von S. einen Herzsteckschuss erlitten hat, kämpft weiterhin ums Überleben. **20M**

***Name der Redaktion bekannt**

Warum war Roger S. auf freiem Fuss?

REHETOBEL. «Es gab keine Anzeichen, dass S. eine solche Tat wiederholt», so Michael Friedli, Sprecher der Staatsanwaltschaft Appenzell Innerrhoden. Bei seiner bedingten Entlassung habe er die Weisung erhalten, keine Waffen

zu tragen, zu erwerben oder aufzubewahren. Laut Thomas Hansjakob, St. Galler Staatsanwalt, sind die Auflagen in einem Massnahmenzentrum streng. «Erst wenn man das Gefühl hat, der Eingeschlossene ist auf dem



Täter Roger S. (t). FACEBOOK

richtigen Weg, wird er entlassen.» Bei der Entlassung erhalte er eine Probezeit und einen Betreuer. Nur wenn er sich bewähre, dürfe er sich wieder frei bewegen. «Doch wir können niemanden lebenslanglich betreuen.» **20M**